



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

V. Hans von Quitzow weist die Ausreden des Raths der Neustadt Brandenburg in Betreff des Flucht-Versuches des Herzogs von Mecklenburg aus Plaue zurück, im Jahre 1407.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

ganz und unverbrochlich gehalten werden ewiglich an allirlei argelist und geuerde, des haben wir zu orkunde sicherheit und ewige bekentnisse unfer Ingefelig an dissen brief wissentlichen lassen hengen. Der gegeben ist zu Tangermunde, nach Christus geburt dreitzen hundert Jare dornach in dem newenzigsten Jare, des nehsten Sontages nach S. Bartholomeus tage.

Aus einer Copie des Oef. Staats-Archives. Gercken V, 352.

V. Hans von Quitzow weist die Ausreden des Raths der Neustadt Brandenburg in Betreff des Flucht-Versuches des Herzogs von Mecklenburg aus Plawe zurück, im Jahre 1407.

Minen dienst vorn. Erfamen Rathern. Als gi schriuen, dat gi der ticht vnschuldig sin vnd juwe borger sin vp mynen schaden nicht vtgewest noch vp mynen ergelte, des dangke ik dem liuen gode, dat sy des nicht macht künden hebben. Heddin sy des können macht hebben, so wold ik arm man des woll sin gewar worden. Oik is dat woll wtliken, dat die genne flüchtig vt iuwer Nienstad sin gereden vnd flüchtig wedder dar In, die my den van meklenborg scholden wenthe In juwe Ninstad entfürd hebben, so als myne bruder vnd jk juwer lues vnd gudes scholden veilich sin. Ok dan Juwer borger met my randen, dun fande ik gotzken mynen knecht vnd juwen gefangen em vnder ogen vnd liid sy berichten. So früh als sy dat horden dat ik dar waz, dunn frageden sy in neyner berichunge vnde drungen my so fer, dat ik bi plawe nicht künde. Dar het my di liue got gehulpen, dat ik sy dar ouer eyn deill gefangen hebbe. Ik höpe dat gi juw hir in woll scholen jrkennen, wu sy my hebben mede gefaren, vnd lathen my dar vmme vorder ane manunge. Ok als gi schriuen, dat juwe borger ore were tu rugge leden, dat sind nicht war word: des worden myne arme knechte vnd myne arme borger woll gewar, di sy feher gewunden hebbin, vnd slugen ore banner los vnd jageden my vnd myne knechte met homude wenthe vp dat slot tu plawe. Bidde ik iuw Erfamen Rathern det gi my vmme der vorfathen wille vnd ander rechticheid, di ik kegin iuw vt der Nienstad hebbe, eyn bute vnd wandell dun, des will ik kegin iuw vordinen, vnd dun my so vehell, als gi von my nemen wolden. Schüd des nicht, so mud ik arm man yo clagen mannen vnd steden, frunden vnd fromden, wu gi my mede faren. Gegeuen vnder mynem Ingelegel.

Hans von Quitzow.

Ein dabei angeklebter Zettel:

Ok vortmer dun iuwe borger woll bericht weren van mynen knechtin vnd van ören eigen kumpanen, dar na slugen sy ore banner los met homude vnd randen wenthe vor plawe vnd steken dar myn arme lude vnd hebben sy fer gewund vnd myne arme knechte. Bidde ik iuw dat gi my arm man dar eyn wandell vmme dun; des will ik vordinen; wan my arm man is yo tu korth gefchin; des ik iuw vmme neyn gud wolde bewifet hebben etc.

Aus dem Brandenburger Stadt-Archive.